

EINE FRAGE DER EHRE

EIN HIGHLEVEL-RUN IM RENRAKUSAN

WICHTIGER HINWEIS: Normalerweise konzentrieren wir uns gerade auch in den Gratis-Goodies auf einsteigerfreundliche Themen und Runideen. Dieses Mal **ausnahmsweise nicht!** Der folgende Missionsaufhänger ist nichts für Anfänger, und das betrifft Charaktere mit Anfängerwerten ebenso wie Spielanfänger und auch SL-Neulinge (klar: wenn ihr das trotzdem zocken wollt, macht ruhig - aber es ist herausfordernd). Ziel des Runs ist eines der prominentesten Gebäude Berlins, das aus drei Türmen bestehende **Japan Business Center** [#Berlin2080, S. 61]. Der für den Run relevante Renraku-Turm steht im exterritorialen Bezirk Renrakusan, der (natürlich) ein AAA-Bezirk ist [#SR6 GRW, S. 240]. Zudem geht es um ein Ziel, das im Alarmfall **SOFORT** Renrakus Elitetruppen, die **Roten Samurai**, auf den Plan ruft [#SR6, S. 208] - inklusive augenblicklicher Manifestation von Geistern und all den überpowerten Optionen, die ein Megakonzern zur Schädlingsvernichtung besitzt. Wie das GRW bei AAA-Zonen sagt: „Hier hört der Spaß auf!“

Ihr seid trotzdem noch da? Was stimmt mit eu... OK, hier der Run:

Das Verhältnis zwischen dem Berliner Renraku-Chef Takeshi Ozu und dem Chef von Renraku Deutschland Karl Stadt ist alles

andere als gut [#Berlin2080, S. 59f und S. 89] und es wird nicht besser dadurch, dass „Karl Stadts Mann in Berlin“ **Niklas Lohberg** seine Tochter **Sandra Shimada** schmerzlich vermisst [#Berlin2080, S. 61 / #Berlin(SR4), S. 20 und 32].

Sandras Verschwinden ist in der Tat höchst seltsam, und einige in den Schatten denken, dass es in Zusammenhang mit dem ebenso mysteriösen Verschwinden von Renrakus erstem Bezirksvertreter nach der Einheit, **Ichiro Koizumi**, steht, dessen Sprecherin Sandra war.

AUFHÄNGER

Im Idealfall kommen die **Runner von außerhalb Berlins**, da die Auftraggeberin die typischen Verwicklungen und Loyalitätskonflikte innerhalb der Freistadt umgehen will.

Arbeiten die Runner in Berlin, hat die Rekrutierung externer Kräfte offenbar nicht geklappt.

In beiden Fällen findet die erste Kontaktaufnahme über den Stamm-Schieber der Gruppe und als VR-Meeting in der **Vision Berlin** [#Berlin2080, S. 120, S. 139, S. 171ff // #Datapuls:ADL, S. 117] statt, in welcher der Schmidt in Gestalt einer vielschwänzigen, androgynen Fuchs-Per-

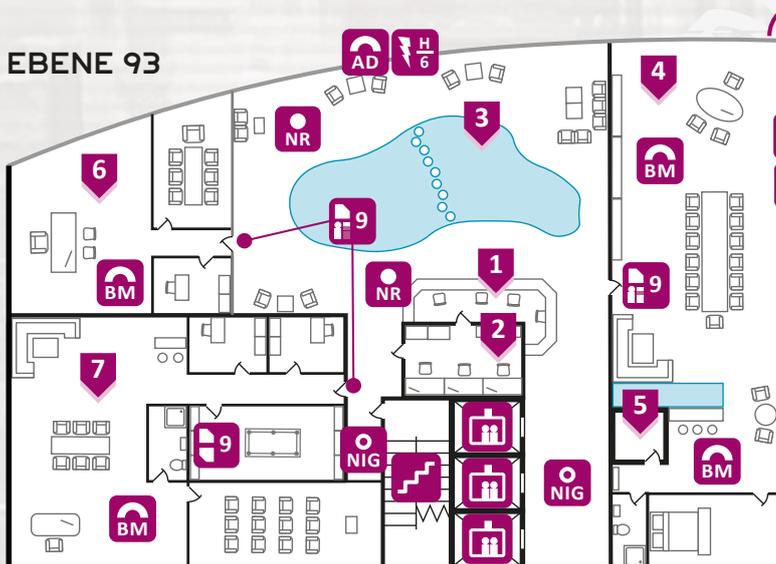
sona namens „Kitsune“ auftritt (Tipp: Online-Bildersuche hilft).

Der angebotene **Job** umfasst den Einstieg in das „Büro-Schlafzimmer“ von **kansayaku** (Auditor) Niklas Lohberg und den Diebstahl eines auf dem dortigen Nachttisch befindlichen, als Geschenk verpackten Datenchips (Übergabe, ohne den Chip auszulesen, und falls Gefangennehme droht: die Zerstörung des Chips).

Die **Bezahlung** ist 25.000€/Person, davon 5.000€/Person vorab für etwaige Spesen. **Als Unterstützung** bietet Kitsune eine passende Anzahl von RFID-Chips mit „völlig korrekter“ Sicherheits-ID zum Betreten der 93. Ebene des Renraku-Turms an (inklusive offizieller Besuchs-Anmeldung). Dieser Support ist zugleich die Begründung, warum die Bezahlung so „gering“ ist:

„Herr Lohberg und seine engsten Mitarbeiter, die auf derselben Etage äußerst verschwenderische Büros besitzen, empfangen des Öfteren ... ungewöhnliche Charaktere. Sofern Sie es hinkriegen, nicht alle Sprengstoffdetektoren in der Lobby auszulösen oder sich derart auffällig zu verhalten, dass die Security trotz vorliegender Anmeldung nochmal eine aktive Rückfrage in der 93. stellt, sollte das bis dort oben ein Milk Run sein. Und dann lösen Sie halt keinen Alarm aus.“

EBENE 93



Alle Türen 6 soweit nichts anderes gesagt wird

Turm-Schema

- 1 Empfang
- 2 Sicherheitsbüro plus Kaffee-/Teeküche
- 3 Empfangslounge mit Zengarten und Koiteich
- 4 Büro von Niklas Lohberg mit Bibliothek, Konferenzbereich, Großaquarium, Privatbar und Inemuri-Ruheraum plus Bad
- 5 Panikraum mit zusätzlicher Sicherheit (s. Text)
- 6 Büro von Lohbergs Sicherheitschef Luger (Troll) mit Assistenzbüro und Konferenzraum
- 7 Büro von Katana mit Bad, Assistenzbüros, Lounge-/Barbereich, Billard- und Vorführraum

HINTERGRUND

Bei Kitsune handelt es sich in Wahrheit um **Nezumi-Otoke**, den geheimnisvollen „Rattenmann“, der in Renrakus Kanalisation lebt und den Bezirk durch tausende selbstgebastelte Spielzeugdrohnen im Blick hat [#Berlin2080, S. 61]. Dieser ist allerdings weit mehr als ein psychopathischer Puppenbastler: Nezumi-Otoke ist Takeshi Ozus Zwillingbruder, Yamato (beide sind Jahrgang 2034).

Bereits als Kind war Yamato geistig labil, weshalb er von seiner Familie verschwiegen wurde und ab 2041 in einer psychiatrischen Einrichtung von Renraku vor sich hin vegetierte.

Begünstigt durch experimentelle Technologien zur Hirnstimulation wurde Yamato Anfang der 2050er zum >Otaku [shadow-helix.de], was den ohnehin labilen Geist des Teenagers weiter schädigte.

Als der junge Takeshi bei Renraku als Datenanalyst und Prozessoptimierer startete, nutzte er seine Zugriffsrechte, um die Wahrheit über den Verbleib seines Bruders zu erfahren. Mit diesem Wissen ließ er ihn von einem Runnerteam extrahieren. Allerdings entkam Yamato den Runnern, ehe das Team ihn an Takeshi übergeben konnten.

Allein, verwirrt und mit seltsamen Kräften, lebte Yamato auf den Straßen Berlins, bis er andere Otaku und somit erstmals eine Art Familie fand. Besagte Otaku waren allerdings vom Stamm >Ex Pacis und ... um eine lange und sehr tragische Geschichte kurz zu machen: Der >Crash 2.0 kam, Yamato wurde zum Technomancer und zum irren Puppenbauer in den Tunneln unter dem Renrakusan.

Erst 2071 spürte Takeshi - wiederum durch Runner - seinen verlorenen Bruder erneut auf. Leider musste Takeshi erkennen, dass Yamatos Geist so zerrüttet ist, dass er nicht in die Konzerngesellschaft Renrakus reintegriert werden kann. Allerdings erfuhr Takeshi, dass sein Bruder über ein enormes Netz an Drohnen, Kameras und Mikrofonen verfügte, die für Takeshi hochgradig nützlich sein könnten.

Als treuer *Kohai* und Stellvertreter nutzte Takeshi seinen geheimen Draht zu Yamato, um Gefahren von Renraku und vor allem von seinem *Senpai* **Ichiro Koizumi** fernzuhalten, der damals der Chef von Renraku Berlin und der Bezirksverordnete des Renrakusan war [#Berlin2080, S. 116]. 2073 aber wurde Ichiro Koizumi krank: Er entwickelte eine schwere Sozialphobie, welche ihn glauben ließ, sein Körpergeruch würde andere belästigen (der exakte Name ist *Jikoshu-kyofu*, eine Unterform von TKS (*Taijin Kyofusho Syndrom*)). Da das Eingeständnis der Krankheit (bzw. des „fauligen Körpergeruchs“) eine Peinlichkeit für Ichiro dargestellt hätte, schottete sich dieser völlig ab - nicht einmal Takeshi kam an ihn heran.

Des öffentlichen Schutzes seines Senpais beraubt, begannen sehr bald hungerrige Konzernhaie um Takeshi zu kreisen, darunter auch Ichiros Pressesprecherin **Sandra Shimada**, eine Agentin für ihren Vater Niklas Lohberg und natürlich für dessen Chef, Karl Stadt.

Wenn im Berlin-2080-File Takeshi Ozu als „eiskalter Konzernhai“ beschrieben wird, dann stimmt das. Inzwischen. Denn um nicht unterzugehen und um die Ehre plus das Erbe seines Senpai und Renraku-Chefs Ichiro zu schützen, musste Takeshi in sehr kurzer Zeit zu sehr drastischen und schnell eskalierenden Mitteln greifen.

Als Sandra Shimada sich mithilfe von Runnern Zutritt zu Ichiros geheimer Luxuszuflucht am Döllnsee (Brandenburg) verschaffte, kam Takeshi - informiert durch Yamato - mit einem eigenen Runnerteam hinzu. Konfrontiert mit einem entehrten, hysterisch schluchzenden Ichiro und einer genussvoll lächelnden Sandra mit Kamera, sah Takeshi nur noch einen Weg, Ichiro vor Ehrverlust zu schützen: Indem er seinen verehrten Senpai, Sandra, Sandras Runner und jedes Wissen um Ichiros traurigen Zustand auslöschte (wozu später auch die Auslöschung jener Runner zählte, die für ihn und mit ihm diese „unschöne Arbeit“ erledigt hatten).

Das ist es, was der Chip enthält: Die kompletten Informationen zu Ichiro, seiner Krankheit, dem Verschwinden von Sandra, Takeshis Rolle bei der Sache plus Sandras Aufnahmen von Ichiro Koizumi, schreiend, weinend und sich selbst beschmutzend. Woher der Chip kommt? Nun, Yamato dachte, dass der Eris-Kult [#Berlin2080, S. 25] eine akzeptable Alternative für Ex Pacis ist, hat aber die Freude seiner Vertrauensperson im Kult (eine radikale Anarcho-Ghulin namens „Lil Cthu“, die Yamato Liebe vorgaukelte) an der Verbreitung von völligem Chaos und (Familien-)Zwist grob unterschätzt. Seinen Fehler versucht er nun wiedergutzumachen, wofür er auch Takeshis direkte Hilfe brauchte (die RFID-Chips).

BEINARBEIT

Takeshi Ozu ist der Dritte Bürgermeister Berlins und der Chef von Renraku Berlin. Als Person des öffentlichen Lebens ist vieles über ihn bekannt - die wichtigsten „schattigen“ Infos sind Gerüchte darüber, dass er seinen Vorgänger bei Renraku, **Ichiro Koizumi**, sowie seinen Vorgänger als Dritter Bürgermeister, **Michael Koslowski**, beseitigt hat [#Berlin2080, S. 15 und S. 116].

In der Stadt Berlin operieren gut ein Dutzend Leute namens Kitsune - alleine im Renrakusan gibt es eine biotechnisch veränderte Fuchsfurry-Schieberin, eine schlitzohrige Elfen-Teenie-Vloggerin und Deckerin, zwei einander offenbar unbekannte Straßensamurais, plus eine Bike-

HOST: JBC/RENRAKU

Der Host des Japan Business Centers besteht aus drei Einzel-Hosts, die jeweils Hosts innerhalb der verschachtelten Hoststruktur der jeweiligen Unternehmen (Renraku Berlin, Mitsuhamas Berlin, Shiwase Berlin) sind. Hier die Werte der relevanten Hosts:

HOST: RENRAKU BERLIN

Hoststufe (ASDF): 12 (14/13/12/15)
IC: Patrouille, Teerbaby, Schwarzes IC, Säure, Leuchtspur, Aufspüren, Absturz
Decker-Reaktionszeit: Sofort (nächste KR; zu jeder Zeit 1W6+2 Elite-Decker online)

Icon: schwebende Renraku-Arkologie
Ikografie: Stillisierte japanische Landschaft in Rot, Gold und Schwarz mit treibenden Kirschblütenblättern, Torii und gesichtslosen Samurai in Vollrüstung (im Regelfall reine Deko, aber IC spawnt genau in diesen).

Hilfsprogramm: namen- und gesichtslose Geishas

Weitere Hosts: JBC/Renraku-Host (und andere)

Hoststruktur: Verschachtelt (Renraku Berlin betreffend) und verteilt (einzelne Objekte in Berlin betreffend, inkl. JBC/Renraku)

HOST: JBC/RENRAKU

Werte/IC/Decker-Reaktionszeit: wie oben („nur“ 1W6/2 Elite-Decker online zu jeder Zeit); **Icon und Ikografie:** Der Turm (stillisierte Version der Vision Berlin (Japan RPG))

Riggerin. Die auffallendste Kitsune ist eine halbasiatische Fuchs-Gestaltwandlerin in Reinickendorf (wo sonst?).

Jeder, den man zum Thema Japan Business Center oder generell Runs gegen wichtige Renraku-Bürger im Renrakusan fragt, sagt, dass das eine verdammt dämliche Idee ist und dass sie nichts damit zu tun haben wollen.

Ab 6 Erfolgen bei Beinarbeit [#SR6, S. 53] bzw. Matrixsuche [#SR6, S. 183] kann ein Runner über **Niklas Lohberg** erfahren, dass er eine sehr großzügige Wohnung plus Büroräume in der Renraku-Arkologie besitzt, für „delikatere Themen“ und Treffen mit Runnern aber ein Büro in der 93. Etage des Renraku-Turms des JBC nutzt, das nach seinen eigenen, verschwenderischen Ideen eingerichtet wurde. Auf dieser Etage, die ihm quasi exklusiv zur Verfügung steht, befinden sich auch Büros seiner beiden „Kettenhunde“ und Shadow Operatives. Hierbei handelt es sich um **Katana**, das lebende Klischee einer asiatischen physischen Adeptin,

„natürlich“ Elfin und Klingenexpertin, sowie Luger, einen stark vercyberten, afrikanischen Troll und Ex-Söldner. Katana und Luger arbeiten schon seit gut sechs Jahren für Lohberg und fungieren ebenso als Bodyguard wie als Auftragskiller, Schatten-Liaison, Geheimagenten und -erstaunlicherweise - Freunde (soweit „seelenlose Megakon-Manager-Ärsche“ überhaupt Freunde haben). Geben die Runner die RFID-Chips einem Experten für Konzernsicherheit und Computersysteme (bzw. hat der Decker des Teams betreffende Kenntnisse) sagt dieser ab 4 Erfolgen, dass solch „makellos autorisierte“ Chips entweder „direkt von der Chefetage Renraku“ erstellt oder auf eine Art und Weise gehackt/gefaked wurden, die völlig unbekannt ist.

RAN, REIN, RAUF

Der vom Kunden vorgezeichnete Weg ist der mit Abstand beste Weg, um an das Ziel zu kommen.

Schon auf dem Weg durch den Renraku-san wirken die RFID-Chips als magischer Türöffner: Runner ohne SIN, Fahrerlaubnis, regelkonformes Fahrzeug oder aktive ALI-Kontrolle werden angehalten, bei Vorzeigen und Scan des Chips aber kommentarlos durchgewunken.

Im JBC öffnen die RFID-Chips automatisch alle Türen in Tiefgarage, Erdgeschoss und selbst vom Helipad auf dem Dach bis zum Aufzug. Außerdem geben sie die Aufzugknöpfe für Tiefgarage, Erdgeschoss, den 93. Stock und das Helipad frei (das Helipad, übrigens, ist zwei Etagen höher als der Kirschgarten, der die drei Türme in luftiger Höhe verbindet). Nicht zuletzt macht das Renraku-Kamerasystem die Personen mit RFID-Chip unkenntlich, indem diese grob verpixelt werden.

In der EG-Lobby, in der Einfahrt zur Tiefgarage plus vor den Aufzügen der Tiefgarage und auch in der kleinen Dachlobby zwischen Helipad und Aufzügen ist ein Security Gate mit Chemsniffer, MAD- und Cyberware-Scanner von Sensorstufe 8. Lohberg trifft sich in der 93. zwar mit allerlei Schattenvolk, aber wer hier ankommt, als wolle er den Turm in die Luft jagen, wird festgehalten, während die Security bei Lohberg anruft und sich extra bestätigen lässt, dass das okay geht (Lohberg, freilich, weiß rein gar nichts von einem Besuch DIESER Runner).

Wollen die Spieler partout einen anderen Weg zum Ziel finden, können sie das natürlich machen. In dem Fall wirst du als SL nicht darum herumkommen, die wirklich exzellente Security des JBC samt Sensoren, Scannern, Auto- und Luftabwehrgeschützen, Kampfdrohnen, Sicherheitsspinnen, Magiern und Geistern, Roten Samurai etc. auszuarbeiten bzw. zu improvisieren (wie gesagt: Nix für Anfänger). Das JBC ist das Prestigeobjekt

ALLER DREI AAA-JAPANOKONS (Renraku, Mitsuhamas, Shiawase). Die Herausforderung sollte dem angemessen sein.

IN DER 93.

In der 93. gewähren die RFID-Chips keinerlei Sonderrechte. Allerdings ist mit ihnen die Information verknüpft, dass der Träger ein Treffen mit Herrn Lohberg oder einer von ihm autorisierten Person (Katana oder Luger) in einer äußerst wichtigen und diskreten Sache hat. Den Damen am Empfang [1] genügt diese Info völlig: Sie informieren die Runner, dass die betreffenden Personen gerade nicht da sind. Die Runner können in der Lounge [3] Platz nehmen und gerne werden ihnen Getränke gereicht.

Haben die hochprofessionellen Runner nicht abgesichert, dass weder Lohberg noch seine Schergen vor Ort sind (Beobachtung, Decking, mag. Überwachung, Warten auf einen öffentlichen Termin Lohbergs, von dem es jede Woche 3-4 gibt), würfeln mit 2W6 und bei einem Ergebnis von 4 oder weniger ist jemand da, der die Runner sofort empfangen kann [W6]: 1-3 = Luger, 4 = Katana, 5 = Lohberg + Katana, 6 = Alle drei. Ist Lohberg abwesend, treffen sich Luger bzw. Katana mit den Runnern in ihrem Büro [6 bzw. 7], versuchen aber direkt Lohberg anzurufen, da sie selbst von irgendeinem Treffen ja nichts wissen. Ist Lohberg vor Ort, schickt er Luger bzw. notfalls Katana vor, um sich mit den Runnern in der Lounge [3] zu treffen, alarmiert aber parallel die Roten Samurai [#SR6, S. 208], sich im Aufzugsbereich bereit zu halten, bis das geklärt ist (Anzahl = Anzahl der Runner x3). Droht irgendeine Gefahr, geht Lohberg in seinen Panic Room [5], der mit einem auf seine DNA plus Retinascan eingestellten Magschloss Stufe 9 gesichert ist.

INS SCHLAFZIMMER

Der letzte Abschnitt des Wegs zum Ziel ist der eigentliche Knackpunkt der Mission. Da es sich (soweit es die Prämisse dieses Schattenloads angeht) bei den Runnern um hochgezüchtete Profis mit 100+ Karma und bei den Spielern um erfahrene Kenner der Shadowrun-Tücken handelt, ist sehr schwer abzusehen, was der für sie am besten geeignete Weg ist. Hier aber ein paar naheliegende Ideen: Durch Fenster oder Wände: Fenster und auch Wände des Renraketurms sind von einem Alarmgeflecht durchzogen. Alarmer können aber unterdrückt werden (siehe Infos zum Host). Die Panzerglasscheiben haben Struktur 11, die Stahlbetonwände Struktur 19. Aber was Hardware nicht kleinkriegt, schafft ggf. Magie.

Durch die Lüftung: Es gibt zwar vertikale Klimaschächte und Entrauchungs-

anlagen im Turm, durch die selbst Trolle passen würden, auf der Etage haben die Lüftungsrohre aber nur einen Durchmesser von 20 cm und sind trotzdem mit Bewegungssensoren gesichert. Natürlich kann aber auch eine kleine Drohne, ein manifestierter Geist oder ein Magier per Telekinese den Chip durch enge Rohre navigieren - oder die Runde hat einen Pixie unter sich, who knows.

Durch andere Berechtigte: Neben Lohberg haben folgende Personen Zugang zu seinem Büro: Katana, Luger und Lohbergs persönliche Butlerin in Berlin, Katarina Eisner, die auch die Chefin des Empfangs im 93. Stock ist, im Turm wohnt und bei Bedarf des Aufsperrens verständigt wird. Die Runner können mit Decking, Magie oder technischen Methoden vorgeben, eine jener Personen zu sein, oder Gedankenkontrolle bzw. die klassischen Künste der Verführung bzw. des Social Engineering verwenden, um sich durch diese Personen Zugang zu verschaffen. Reinigungs- und andere Dienste haben übrigens selbst kein Zugangsrecht, müssen also durch eine der vorgenannten Personen eingelassen werden. Kann man also z.B. Katarina Eisner glaubhaft machen, man sei der Reinigungsdienst, ein Techniker, der die verstopfte Toilette repariert, oder ein Bote aus München, der dringende Unterlagen abholt - ggf. unterstützt von „Das sind nicht die Droiden, die ihr sucht“-Zaubern - wäre auch das ein Weg.

Durch Alarmer: Der Decker des Teams kann durch, äh, Decking erfahren, dass sich die Zahl der für den Zugang berechtigten Personen schlagartig erhöht, wenn ein aktiver Alarm besteht. Brennt es, muss der Feuerschutz ran. Platzt das Großaquarium, muss die Haustechnik ran. Fliegt eine fünf Tonnen schwere Lastdrohne aufgrund reiner Massenträgheit trotz erfolgreichem Flugabwehr-Abschuss durchs Fenster, muss jede Securitykraft im Turm dahin können - womöglich inklusive zufällig anwesender abstreitbarer Kräfte, die so sehr das Vertrauen Lohbergs genießen, dass sie eine Freigabe für den 93. Stock haben.

ABSCHLUSS

Der Chip in der Geschenkpackung hat eine Versiegelung. Wird der Chip versiegelt übergeben, ist alles gut: Die Runner bekommen ihr Geld und was immer du an Karma für gerechtfertigt hältst. Ist das Siegel „versehentlich“ gebrochen oder mussten die Runner den Chip vernichten, gibt es zwar die Bezahlung, aber Yamato und speziell Takeshi setzen all ihre Möglichkeiten dafür ein, die Runner eng zu überwachen. Gibt es den geringsten Grund zu denken, die Runner hätten die Infos auf dem Chip angesehen oder sogar veräußert, setzen die Brüder ALLES daran, die Runner zu erledigen.